



STÄDTLI BLÄTTLI

April 2007

Mitteilungsblatt Nr. 56



Liebe Klingnauerinnen
Liebe Klingnauer

Jugendgewalt, in Klingnau ein Thema? Auf den ersten Blick möchte man sagen nein. Doch bei näherer Betrachtung müssen wir eingestehen, dass dies auch bei uns ein aktuelles Thema ist. Randalierereien und Schlägereien am Wochenende im Städtchen, Vandalismus an privaten und öffentlichen Einrichtungen sind leider keine Einzelfälle mehr. Wenn uns ein besorgter Bürger schreibt, „Vor dem Rebstock auf dem Trottoir liegt eine junge Frau bewusstlos, zugedeckt mit einer Wolledecke. Einige Leute kümmern sich um sie. Die Jugendlichen grölen indessen weiter, scheinen sich nicht für die junge Frau zu interessieren.....“ dann ist es wohl Zeit, sich die Frage zu stellen: Wollen wir das tolerieren? Der Gemeinderat ist der Meinung, dass die jetzige Situation nicht hingenommen werden kann. Was sind die Ursachen der beobachteten Probleme? Zum einen die Lockerung der Polizeistunde. Das Nachtleben nimmt zu und verschiebt sich stärker in den Morgen hinein. Dies führt zu Zielkonflikten mit den Nachtschwärmern

auf der einen und den Anwohnern, die ihr Recht auf Ruhe einfordern, auf der andern Seite. Eine andere Beobachtung ist der übermässige Alkoholkonsum bei Jugendlichen. Es ist erschreckend festzustellen wie viele Jugendliche unter 16 Jahren betroffen sind. Daraus lässt sich ein Mangel an elterlicher Aufsicht und die Bereitschaft der Wirte Jugendlichen unter 16 Jahren Alkohol auszuschenken ableiten. Immer mehr kann beobachtet werden, dass sich Eltern von ihrer Erziehungspflicht verabschiedet haben. Wie anders lässt sich erklären, dass sich Jugendliche bis spät in die Nachtstunden auf den Strassen tummeln? Wer vermisst sie? Wer interessiert sich, ob die Schulaufgaben gemacht sind, ob am kommenden Morgen eine Prüfung ansteht? Ist es menschenverachtende, lieblose Gleichgültigkeit oder schiere Überforderung? Eines ist für den Gemeinderat sicher, sollen die Konflikte eingedämmt werden, müssen die Eltern ins Boot zurückgeholt werden. Alleine lassen sich diese Missstände nicht lösen.

Peter Bühlmann
Gemeindeammann

FREIZEITWALD



Die Bevölkerung nutzt den Wald immer intensiver als Freizeit- und Erholungsraum. Da ein Drittel der Aargauer Kantonsfläche bewaldet ist, bietet der Wald ein ideales Umfeld für Freizeitaktivitäten.

Das Schweizerische Zivilgesetzbuch erlaubt das freie Betreten von Wald und Weide. Artikel 699 des ZGB sagt: Das Betreten von Wald und Weide und die Aneignung von wild wachsenden Beeren, Pilzen und dergleichen sind ortsüblichem Umfang jedermann gestattet. Dies ist nicht selbstverständlich. In manchen europäischen Ländern besteht dieses Recht nicht. In Österreich mit 70% Privatwald dürfen die Wälder auch von allen begangen werden. Wer aber mit dem Velo auf einem Waldweg fahren will, braucht dazu die Erlaubnis des Waldeigentümers. In Dänemark sind öffentliche Wälder frei zugänglich. Privatwald darf aber nur auf Waldwegen betreten werden und dies auch nur von sieben Uhr morgens bis zum Sonnenuntergang. In Frankreich war der gesamte Wald noch bis vor wenigen Jahren nicht öffentlich zugänglich. Erst eine Ergänzung im „Code forestier“ im Jahr 2001 legte den Grundsatz fest, dass die Bevölkerung zumindest den Staatswald betreten darf. Diese Informationen sind einem Artikel aus dem Heft „Umwelt Aargau“ zu entnehmen. Was wollen wir damit sagen? Wir nutzen heute unseren Wald so selbstverständlich wie Strassen oder anderen öffentlichen Raum. Über die Aufwendungen die mit der Pflege des Waldes verbunden sind, machen wir uns wahrscheinlich wenig Gedanken. Es ist neben Privaten vor allem unser Forstbauamt das sich mit der Pflege unseres Waldes und mit der Instandhaltung unserer Waldwege beschäftigt. Die Ausgaben werden vor allem aus dem Holzverkauf gedeckt. Wir haben einen wunderbaren Mischwald mit vielen Buchen, und den wollen wir auch so erhalten, wollen ihn nicht gegen einen industriell genutzten Nadelwald ersetzen. Nur lässt sich Buchenholz bis heute nicht mehr kostendeckend vermarkten. Während sich der Preis für Nadelholz weitgehend erholt hat, ist Buchenholz nur noch als Brennholz gefragt. Die Fortkasse schliesst darum auch jährlich mit roten Zahlen ab. Bis heute wird der Defizitbetrag von unseren Ortsbürgern getragen. Dafür sei ihnen an dieser Stelle gedankt. Aber spätestens wenn wir eines unserer Forstfahrzeuge ersetzen müssen, wird sich die Frage stellen, ob diese Kosten

Vernunft muss sich jeder selber erwerben, nur Dummheit pflanzt sich gratis fort.

Erich Kästner

noch von den Ortsbürgern allein getragen werden können, oder ob nicht auch die Einwohnergemeinde ihren Beitrag an die Kosten der Waldpflege entrichten muss.

NEUSTES AUS DER REGIONALPOLIZEI



Wie bereits der Presse entnommen werden konnte, hat Herr René Lippuner sein Amt anfangs April als Kommandant der neuen Regionalpolizei aufgenommen.

Er hat seinen Arbeitsplatz zwischenzeitlich im Turmzimmer im 1. Stock des Schlosses eingerichtet. Die anderen 6 Polizisten der Mannschaft konnten auch alle unter Vertrag genommen werden. Sie werden ihre neue Stelle ab 1. Juni bis 1. August antreten. Die Regionalpolizei selber wird ihren Dienst offiziell am 1. Juli 2007 aufnehmen. Bis dann müssen die provisorischen Räumlichkeiten im Schloss gestellt werden. Das Zimmer gegenüber dem Trauzimmer muss total renoviert werden und die Telefon- und Internetleitungen müssen in alle Räume verlegt werden. Parallel dazu laufen die Planungsarbeiten für den definitiven Standort im Amtshaus.

TRINKWASSER



Das Klingnauer Trinkwasser aus der Grundwasserfassung Gütsch weist zur Zeit einen Nitratwert von ca. 35 mg/l auf, welcher deutlich unter dem Grenzwert von 40 mg/l liegt. Trotzdem sollte der

Wert längerfristig auf ein Niveau von 25 bis 30 mg/l gesenkt werden können. Die Landwirtschaft als Hauptverursacher des Nitrats im Wasser muss seit dem Inkrafttreten des Nitratreglements am 1. Januar dieses Jahres, starke Einschränkungen in der Bewirtschaftungen des betroffenen Gebietes in Kauf nehmen. Der Gemeinderat hat sich deshalb bereit erklärt beim Bund ein Gesuch um Bewilligung für ein Nitratprojekt 62a einzureichen. Dieses Projekt beinhaltet für die Bauern freiwillige Massnahmen um den Nitratwert im Grundwasser noch weiter zu reduzieren, vor allem durch langfristige Begrünung, die vom Bund entschädigt werden. Kanton und Gemeinde müssen auch einen Teil der Kosten tragen, 10 % der gesamten Entschädigungssumme. Für Klingnau macht das, nach ersten Prognosen, einen Betrag von ca. 40'000 Franken aus. Dieser verteilt sich auf die nächsten 6 Jahre, über welche

das Projekt in einer ersten Phase läuft. Zurzeit arbeitet Herr Ziltener von der Abteilung Landwirtschaft die Projektdaten aus und wird den Antrag an den Bund weiterleiten. Die Klingnauer Einwohner werden an der Sommer-Gemeindeversammlung über das Projekt abstimmen können.

NESPRESSOKAPSELN



Auf Anregung aus der Bevölkerung wurde ein Sammelcontainer für die Entsorgung der Nespressokapseln bestellt und vor vier Wochen bei der Multisammelstelle platziert. Das Angebot wird schon rege genutzt. Es ist eine lohnenswerte Sache, sonst würden die Alukapseln im Grauehricht landen. Die gesammelten Nespressokapseln werden der Sortierzentrale der Thévenaz Leduc SA in Lausanne zugeführt. Die Kapseln werden zerkleinert und das Aluminium vom Kaffeesatz getrennt. Das Aluminium wird in modernen Werken im nahen Ausland eingeschmolzen und dann wieder in den Kreislauf zurückgeführt. Sein Einschmelzen benötigt nur 5% Energie im Vergleich zur Erstherstellung. Das Material wird ohne jeglichen Gewichts- oder Qualitätsverlust wiederverwertet. Der Kaffeesatz wird einer Kompostierungsanlage zugeführt und am Ende als hochwertige neue Erde wieder in den Kreislauf integriert.

JUGENDARBEIT



Daniel Goldberg studiert an der Fachhochschule Nordwestschweiz in Olten Soziale Arbeit und arbeitet neben seinem berufsbegleitenden Studium bei der Regionalen Jugendarbeit Unteres Aaretal als Jugendarbeiter (www.rjaak.ch). Seine Schwerpunkte sind der Jugendtreff Alfa in Klingnau und die Organisation von Projekten.

- Im Weiteren gibt er Beratung und Hilfestellung bei der Lehrstellensuche
- Bewerbungen und Lebensläufe erstellen
- Übergangslösungen zwischen Schule, Lehre und Beruf zu finden
- Kostenlose Benutzung von Computer, Internet und Telefon
- Bereitstellung von Bewerbungsmaterialien
- Vorbereitung auf Vorstellungsgespräche
- Suche von Adressen, Inseraten und Broschüren über Lehrstellen und Berufe
- Individuelle Beratung ohne Zeitdruck

Das Angebot zur Hilfestellung bei der Lehrstellensuche für unsere Jugendlichen steht jeden Donnerstag in der Zeit von 16.00 Uhr bis 20.00 Uhr ohne Anmeldung zur Verfügung. Sie finden die Regionale Jugendarbeit Unteres Aaretal/Kirchspiel in der Sonnengasse 22 in Klingnau. Der von Daniel Goldberg betreute Jugendtreff Alfa im Schloss Klingnau hat jeden Mittwoch von 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr, am Freitag von 19.00 Uhr bis 21.30 Uhr geöffnet.

ALKOHOL UND JUGENDLICHE



Der Konsum von süchtig machenden Substanzen ist riskant, aber Risikoverhalten ist ein wichtiges Thema für heranwachsende Kinder und Jugendliche. Die Suche nach Identität und persönlicher Autonomie gehört zum Erwachsenwerden und damit auch das Experimentieren mit Grenzen und Möglichkeiten. In dieser Phase experimentieren Jugendliche mit neuen Rollen. Sie sind gezwungen, unterschiedliche Verhaltensweisen und Einstellungen zu überprüfen: Was funktioniert wie und mit welchem Effekt? Was von aussen als riskantes Verhalten angesehen wird, kann aus jugendlicher Perspektive ein sinnvolles Lernen sein. Etwas anders sieht es beim exzessiven Rauschtrinken aus. Während sich der Gesamtkonsum reduziert hat, ist dieses in den letzten Jahren angestiegen. Das heisst, es wird weniger getrunken, aber diejenigen, die trinken, trinken viel mehr! Regelmässiger und exzessiver Alkoholkonsum im Jugendalter kann die Entwicklung massiv stören, da psychische und organische Schäden bei Jugendlichen schneller als bei Erwachsenen eintreten. Exzessiver und/oder chronischer Alkoholkonsum kann für das Lernen und das Gedächtnis verantwortliche Gehirnregionen irreparabel schädigen. Ob dabei ein dauerhaftes Problem (Sucht) entwickelt wird oder nicht, hängt davon ab, wie ausgeprägt die Fähigkeiten sind, Probleme zu bewältigen. Mit Alkohol können Belastungen und eigenes Versagen verdrängt, Probleme scheinbar bewältigt werden. Geschieht das regelmässig, erhöht sich das gesundheitliche Risiko, eine Sucht wird wahrscheinlich. Auch in der Stadt Klingnau sind in letzter Zeit vermehrt Jugendliche auszumachen, welche in der Öffentlichkeit Alkohol trinken und Abfall hinterlassen. Hier sind die Erwachsenen gefordert hinzuschauen, Jugendliche auf ihr Verhalten anzusprechen und auf Gefahren hinzuweisen. Es braucht Anstrengungen in Öffentlichkeit und

Politik, aber auch in Familien und Schulen um diesen Gefahren zu begegnen.

ZU DEN LIEGENSCHAFTEN



Im Schulareal wird bereits wieder gebaut. Nicht drinnen sondern draussen auf dem Gelände. Bereits letztes Jahr hat sich gezeigt, dass die Heizleitung zwischen dem Schulhaus 3 und der Turnhalle Propstei in einem so schlechten Zustand ist, dass ein Ersatz unumgänglich ist. Dieser grosse Unterhaltsbrocken wird jetzt in den Frühlingsferien in Angriff genommen. Die Arbeiten sollten bis Ende Ferien abgeschlossen sein, so dass der Schulbetrieb von diesen Unterhaltsarbeiten nicht gestört wird. Die geplanten Unterhaltsarbeiten am Vorplatz des Kindergarten Gäntert sind auch vergeben worden und kommen ebenfalls in den Frühlingsferien zur Ausführung. Auch hier sollten die Arbeiten bis Ende der Ferien abgeschlossen sein. Die Planung für eine umfassende

Sanierung der Sanitäranlagen in der Propstei ist weit vorangeschritten. Der Gemeinderat ist zuversichtlich mit einem soliden, und gut vorbereiteten Projekt den Baukredit an der Sommergemeinde beantragen zu können.

KEHRRICHTABFUHR



Bitte die Kehrrichtsäcke nicht schon am Vorabend, sondern erst morgens gegen 07.00 h bereit zu stellen. Dies ist eine dringende Bitte von unserem Forstbauamt, denn die Kehrrichtsäcke, welche bereits am Vorabend auf den Strassen und Sammelplätzen stehen, werden immer wieder durch Marder, Katzen, Füchse und auch von Krähen aufgerissen. Der verstreute Inhalt der Säcke muss dann in mühsamer Kleinarbeit zu Lasten von Steuergeldern zusammen gewischt werden. Helfen Sie mit unsere Gemeinde sauber zu halten. Der Gemeinderat dankt herzlich für die Unterstützung.

SONNTAG 22. APRIL 2007

Konzert mit anschl. Chili con Carne-Essen, Stadtkirche, Rittersaal, Stadtmusik

DIENSTAG 24. APRIL 2007

Generalversammlung Spitex, Turnhalle Propstei, Spitexverein Döttingen-Klingnau-Koblentz

FR. 27. APR. - SO 29. APR. 2007

Jubiläum 50 Jahre Bezirksschule Klingnau, Schulanlage Schützematt, Bezirksschule Klingnau

MITTWOCH 2. MAI 2007

Jahreskonzert, Turnhalle Propstei, Musikschule

SAMSTAG 5. MAI 2007

Frühlingsfest mit Singer und Songwriter Gavin James, Waldhütte Klingnau

SAMSTAG 5. MAI 2007

Ökumenische Wanderung auf dem Jakobsweg Schweiz, Ref. Kirchgemeinde

SAMSTAG 5. MAI 2007

Kunstrad Westschweizer Meisterschaft, Kunstrad RB Brugg, Sporthalle Schützematt

SONNTAG 6. MAI 2007

Schlossapéro, Rittersaal, Schlossverein

DIENSTAG 8. MAI 2007

Jahreskonzert, Singsaal Koblenz, Musikschule Klingnau

DONNERSTAG 17. MAI

Konzert mit Bläsersolisten Aargau, Rittersaal, Kultur im Städtli

FR. 18. MAI - SA 19. MAI 2007

Karateturnier, Fujimura-Cup 2007, Schützematt, Karateclub Leuggern

FREITAG, 18. MAI 2007

Jungbürgerfeier, Gemeinderat Klingnau

SONNTAG, 20. MAI 2007

Jungtierschau, Rittersaal, Kleintierzüchterverein Unteres Aaretal

FR. 01. JUNI. - SO 3. JUNI. 2007

Autoausstellung im Städtli, Werner Niedrist

SAMSTAG 2. JUNI 2007

Dankeschönabend mit "zauberhafter" Unterhaltung, Ref. Kirchgemeinde

MITTWOCH 6. JUNI 2007

Kirchgemeindeversammlung, Ref. Kirchgemeinde

SAMSTAG 9. JUNI 2007

Konzert Hochrheinisches Kammerorchester, Stadtkirche, Hochrheinisches Kammerorchester

MITTWOCH 16. JUNI 2007

Papiersammlung / Anstelle von 2. Juni

MITTWOCH 20. JUNI 2007

Senioren Ausflug, Ref. Kirchgemeinde

Veranstaltungsdaten bitte an die Gemeindkanzlei (gemeindkanzlei@klingnau.ch) melden.

STÄDTLI
BLÄTTLI

KLINGNAUER
VERANSTALTUNGEN